

# Rahner, Karl: Von der Kraft, täglich neu zu beginnen.

## 1. In Gottes Namen (S. 25)

*Nimm den Tag von Gott in Empfang – nicht wissend, was er bringen wird –, um ihn abends wieder in Gottes Hand zurückzulegen, mit welcher Bilanz auch immer.*

Im Namen des starken Gottes, der die stille Kraft der Schwachen ist. In Gottes Namen, ich fange an. Dieser Ausspruch klingt fast wie ein Stoßseufzer, wird oft leicht dahingesagt im Sinne von «Dann soll es halt so sein» – ist aber letztlich ein Bekenntnis. Psalm 31, 16: «Meine Zeit steht in deinen Händen».

## 2. Jeder Tag ist einmalig (29)

*Der Geschenkcharakter und die Bedeutung jedes einzelnen Tages. Horaz «Carpe diem» (Nutze den Tag / Pflücke den Tag)*

Jeder Tag ist einmalig und unvertretbar. Was du heute vor Gott in seiner Liebe tun kannst, das kannst du nichts auf morgen verschieben. Diese unerbittliche Einmaligkeit ist nicht nur der Schmerz der Zeit, sondern auch ihr Adel und ein Abglanz der göttlichen, einmaligen Ewigkeit. So lasst uns am heutigen Tag diesem einmaligen Tag seinen göttlichen Inhalt geben: Liebe, Friede, Geduld, Treue, Tapferkeit und fröhliche Zuversicht. Das flüchtige Geschenk verrinnender Zeit reift für eine Frucht der Ewigkeit.

## 3. Das Leben ist unendlich offen (33)

*Wer an Gott glaubt, für den liegt dennoch an jedem neuen Tag das Leben wieder neu vor Augen, nichts ist wirklich vertan und verloren.*

«Ich will hintreten zum Altar Gottes, zu Gott, der meine Jugend erneuert / meiner Freude und Wonne» (Psalm 43, 4). Der Weg zu Gott ist immer noch offen, dann ist eigentlich noch gar nichts wirklich vertan und verloren. ... Dann kann man vergessen, was hinter einem liegt, dann kann man neu anfangen, als wäre nichts gewesen, dann ist noch nichts, was ewigen Wertes ist, unwiederbringlich verloren. Der neue Anfang mag lächerlich klein und kümmerlich scheinen: ein wenig mehr Fröhlichkeit, ein wenig mehr Aufmerksamkeit auf die andern und ihre Schmerzen, ein wenig mehr Geduld und Verständnis. Man erkennt plötzlich, dass das Leben auf Gott hin noch unendlich offen ist. Die Zuversicht der Ewigkeit tritt in den Alltag ein.

## 4. Sei willkommen, Tag (37)

*Der berührendste Text. – Schiller (Wallenstein): Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Rahner schlägt vor, genau umgekehrt vorzugehen, auch mal den Tag vor dem Abend zu leben.*

Jesus: »Jeder Tag hat seine eigene Plag'« (Matth 6, 34). Loben wir den Tag einmal vor dem Abend; sagen wir ihm: sei begrüßt, Bote Gottes, kleines Kind der Ewigkeit unserer Gottes. ... Ich werde dich zu einem kleinen Kunstwerk machen, zu einem seligen ernstem Spiel des Lebens, worin alles mitspielt: Gott, die Welt und mein Herz. ... Dann empfängst du ihn nicht mit Misstrauen und Vorsicht, sondern mit dem Lob des Vertrauens, der Zuversicht, dann wird er so, dass du ihn am Abend mit Recht loben kannst.

## **5. Die Wahrheit sucht den Augenblick (41)**

*Jetzt ist die rechte Zeit und der Tag des Heils (2. Kor. 6, 2). Jede einzelne Stunde, jeden einzelnen Tag ganz bewusst annehmen aus der Hand Gottes, denn in jedem einzelnen Augenblick steckt ein Stück der Ewigkeit. »Nunc tempus acceptabile« GL 638 – Nun, also jetzt, nicht gestern, nicht morgen, sondern jetzt ist der richtige Augenblick, der mit Gott verbindet, von ihm kommt und mitgetragen wird und daher ein Stück Ewigkeit enthält.*

Jetzt ist der Tag des Herrn, die Stunde des Heiles, der rechte Augenblick aus dem meine Ewigkeit hervorgehen kann, würden wir dann unser Leben nicht besser bestehen?

O Gott, gib uns in Deiner Gnade Licht und Kraft, den Tag, den Augenblick zu erkennen und zu bestehen, so wie Du ihn als Deine Gabe, als Deine Gnade und als unsere Aufgabe uns immer wieder gibst, damit aus dieser Zeit, der rechten Zeit des Heils, werde: Deine Ewigkeit.

## **6. Im Namen Jesu (45)**

*Die Zeit eilt Gott und seiner Ewigkeit entgegen, nicht der Vergangenheit und dem Untergang. - Jesus, übersetzt: Gott hilft, Gott rettet. Der Name erinnert daran, wie Gott ist und was er dein will: nah, liebend, helfend, unverbrüchlich treu. Jesuitische-Christozentrik: »In und an Jesus wissen wir, was wir an Gott haben. Anders nicht.« – Wer mich sieht, sieht den Vater (Jo 14, 9). Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!*

Wir Christen wissen den Namen Gottes: Jesus. Geben wir auch dem kommenden Jahr diesen Namen! Zeichnen wir uns auf Stirn, Geist und Herz das Kreuz dieses Jesus! Sprechen wir getrost: unsere Hilfe ist im Namen des Herrn! Wo sein Name über dem Jahr erglänzt, wird selbst seine dunkelste Stunde eine Stunde des Jahres des Herrn und seines Heiles sein.

Exzerpt des Büchleins: Karl Rahner (1904-1984) – Von der Kraft, täglich neu zu beginnen

Herausgegeben von Andreas R. Batlogg (SJ) und Peter Suchla

Texte für Rundfunk-Andachten aus den Jahren 1949, 1955 und 1957

© Matthias Grünewald Verlag 2020 – [www.gruenewaldverlag.de](http://www.gruenewaldverlag.de) – ISBN 978-3-7867-3211-2